

Schätzung der Neuererbewegung in unserem Direktionsbereich vorzunehmen. Unser Verantwortungsbereich hat gute Ergebnisse zu verzeichnen. So nehmen zum Beispiel drei Viertel der Beschäftigten an der Neuererarbeit teil. Der ökonomische Nutzen aus der Neuerertätigkeit stieg von Jahr zu Jahr.

Aber es gibt noch Reserven. Sie liegen auch bei uns in den erheblichen Unterschieden, die sowohl in der Beteiligung als auch in den Ergebnissen der Neuererarbeit zwischen den 8 Abteilungen bzw. Bereichen unseres Direktionsbereiches bestehen. Diese Niveauunterschiede abzubauen ist ein weiterer Schwerpunkt der politischen Führung.

Frage: Welche Rolle spielen dabei die Erfahrungen der Besten?

Antwort: Die Leitung unserer Grundorganisation hat den Direktor für Rationalisierung und Instandhaltung beim Erarbeiten einer Analyse unterstützt. Ziel war, Erfahrungen herauszuarbeiten, wie hohe Ergebnisse in der Neuererarbeit erreicht und welche Wege dazu beschritten werden. Was lehrt uns diese Analyse?

Sie besagt eindeutig, daß sich schöpferische Neuererarbeit überall dort entwickelt, wo eine kontinuierliche politische Überzeugungsarbeit durchgeführt wird, wo die Genossen gemeinsam mit den staatlichen Leitern und den bewußtesten Gewerkschaftern und FDJlern Verständnis dafür schaffen, daß jeder Beitrag, der zu höheren ökonomischen Ergebnissen führt, den Sozialismus in der internationalen Klassenauseinandersetzung stärkt.

Aus der Analyse geht ferner hervor, daß es in jenen Bereichen eine gute Entwicklung gibt, in denen die Leiter die Themen für die Neuererarbeit aus dem Plan Wissenschaft und Technik, der Intensivierungs-, Rationalisierungs- oder Veredlungskonzeption rechtzeitig ableiten, diese mit den Neuerern beraten und mögliche Lösungen diskutieren. Den Neuerern werden konkrete Aufgaben übertragen; sie müssen sich ihre Aufgaben nicht selbst suchen.

Die Analyse macht deutlich, daß gute Ergebnisse in der Neuerertätigkeit dort erreicht werden, wo die staatlichen Leiter den Neuerern Kennziffern vorgeben, die auf eine hohe Material- und Energieökonomie, auf die Verbesserung der Qualität der Arbeit, auf die Einsparung von Arbeitszeit, auf einen hohen Gewinn und niedrigste Kosten sowie auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen orientieren. Dies erweist sich auch als ein notwendiger Schritt beim Einbeziehen der Neuerertätigkeit in den sozialistischen Wettbewerb.

Aus der Analyse ist ersichtlich, daß sich die Neuerertätigkeit dort kontinuierlich entwickelt, wo es eine planmäßige Arbeit gibt, wo mit Neuererkollektiven Vereinbarungen abgeschlossen werden und mit Neuererbrigaden gearbeitet wird.

Frage: Kannst du auf eine der Schlußfolgerungen eingehen, die die Parteileitung aus dieser Analyse für die politische Führungstätigkeit gezogen hat?

Antwort: Eine der wichtigsten Aufgaben sehen wir darin, mit der Kraft des ganzen Parteikollektivs die staatlichen Leiter bei der Anwendung der besten Erfahrungen zu unterstützen. Ausgangspunkt dabei ist, bei allen Werktätigen die Überzeugung zu vertiefen, daß mit der weiteren Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts die Bedeutung der Neuererbewegung nicht abnimmt, sondern im Gegenteil zunimmt. Das schließt ein, den Werktätigen zu helfen, sich auf das höhere Niveau der Neuererarbeit einzustellen, wie das bei der Richtmaschine im Stabwalzwerk der Fall ist.

Für die Grundorganisation ergibt sich daraus die Konsequenz, das Thema Neuererbewegung regelmäßig auf die Tagesordnung zu setzen. Bewährt haben sich neben Berichterstattungen vor der Leitung der Grundorganisation Beratungen mit den APO-Sekretären und Leitern ausgewählter Bereiche. Gezielter als bisher, das gilt auch für alle APO, müssen wir die Parteikontrolle darüber ausüben, wie die Erfahrungen der Besten im eigenen Verantwortungsbereich

Am Industrie-Institut unserer Hochschule wurde eine Diplomarbeit mit dem Thema „Die Erhöhung der Wirksamkeit der ökonomischen Agitation und Propagandaarbeit, untersucht am Beispiel eines ökonomischen Kabinetts“ geschrieben und vor Parteisekretären Ilmenauer Betriebe verteidigt. Den Parteisekretären wurde gleichzeitig eine differenzierte Analyse der Wirksamkeit der ökonomischen Agitations- und Propagandaarbeit ihres Betriebes übergeben, die noch in Vorbereitung der Parteiwahlen ermöglichte, Schlußfolgerungen sowohl für den Betrieb als auch für einzelne Gruppen von Werktätigen

wie Schichtarbeiter, Meister, Jugendliche und Frauen zu ziehen. Weitere Analysen werden Genossen des Industrie-Instituts über die Entwicklung des Produktionsverbrauchs in der Industrie anfertigen, sie wollen damit Maßnahmen zur Senkung des Produktionsverbrauchs unterstützen. Die Hochschulparteilitung berät immer wieder mit den APO-Sekretären Probleme und Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Betrieben und verständigt sich über ideologische Probleme dieser Arbeit. Diskutiert wird zum Beispiel: Wie überwinden wir Vorbehalte bei einer langfristigen gemeinsamen Forschungsstrategie?

Was hindert daran, Forschungsergebnisse besser nachzunutzen, um damit Überleitungszeiten bei Erzeugnissen und neuen Technologien zu verkürzen? Müssen wir als Technische Hochschule Einfluß nehmen auf Konzeptionen der Entwicklungsstrategie von Erzeugnissen und Technologien der Vertragspartner?

Mit der Diskussion solcher Probleme auch in den Forschungskollektiven wollen wir einen breiten Kreis Genossen und parteilose Hochschulangehörige erreichen und sie befähigen, richtige ideologische Positionen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Industrie zu